

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Torsten Hofer (SPD)

vom 14. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. November 2022)

zum Thema:

**Baustelle in der Hauptstraße in Rosenthal sowie Einschränkungen in
Blankenfelde, Pankow - Baumaßnahme der Wasserbetriebe o.Ä.**

und **Antwort** vom 26. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Torsten Hofer (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13914
vom 14. November 2022

über Baustelle in der Hauptstraße in Rosenthal sowie Einschränkungen in Blankenfelde,
Pankow - Baumaßnahme der Wasserbetriebe o.Ä.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Pankow von Berlin um Stellungnahmen gebeten.

Frage 1:

Rosenthal: Inwiefern wurde in der Hauptstraße in Rosenthal (13158 Berlin) ca. um den 7. November 2022 herum eine Baustelle eingerichtet? Wer führt dort Arbeiten durch?

- a. Inwiefern handelt es sich dabei um eine Baumaßnahme der Berliner Wasserbetriebe?
- b. Was genau wird dort gemacht? Wie lange werden die Arbeiten dauern?
- c. Warum wurden die Anwohner/innen in Rosenthal nicht im Vorfeld über die Baumaßnahme informiert, sodass sie erst durch die Absperrungen, durch die Halteverbote und durch die Baustelleneinrichtung von der Maßnahme erfahren haben?

- d. Warum können beispielsweise die Anwohner/innen der Straße „An der Vogelweide“ nun nicht mehr direkt Richtung Wilhelmsruh fahren, sondern müssen erhebliche Umwege, z.B. über Blankenfelde, auf sich nehmen? Inwiefern können die Belange der Anwohner/innen der Straße „An der Vogelweide“ besser berücksichtigt werden?
- e. Inwiefern gibt es die Möglichkeit, die Arbeiten in Rosenthal nur auf einer Fahrspur der Hauptstraße durchzuführen und die andere Fahrspur freizulassen? Inwiefern gibt es die Möglichkeit, eine temporäre Bau-Straße z.B. über den Grünstreifen einzurichten (wie vor einigen Jahren beim Pastor-Niemöller-Platz), die nach Abschluss der Arbeiten wieder beseitigt wird?
- f. Inwiefern besteht die Gefahr, dass die Baustelleneinrichtung für die Anwohner/innen der Straße „An der Vogelweide“ zu Verzögerungen bei Rettungseinsätzen führt, weil die Umleitung zu weitläufig ist? Inwiefern ist diese Baustelle mit Feuerwehr und Rettungsdiensten abgestimmt?

Antwort zu 1a:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Es handelt sich um eine strategierelevante Baumaßnahme der Berliner Wasserbetriebe, welche per Vorstandsbeschluss definiert wurde. Die strategierelevante Baumaßnahme hat zum Ziel, die 132 Jahre alte und insgesamt rd. 21 km lange Abwasserdruckleitung DN 1000 (Durchmesser 1,0 Meter) zwischen dem Startpunkt in der Straße Alt-Moabit im Ortsteil Moabit und dem Zielpunkt im Klärwerk Schönerlinde in Brandenburg in den kommenden Jahren zu erneuern. Dafür wurden insgesamt 20 Baumaßnahmen geplant, von denen bisher 7 Stück abgeschlossen sind, 9 Stück momentan ausgeführt werden und weitere 4 Stück zukünftig geplant werden.

Diese Leitung transportiert täglich zwischen 35.000 m³ und 130.000 m³ häusliches und gewerbliches Abwasser aus den Bezirken Rosenthal, Blankenfelde, Niederschönhausen, Wedding, Tiergarten und Moabit zur Reinigung in das Klärwerk. Damit wird ein existenzieller Beitrag zur Gesunderhaltung der Menschen in den vg. Ortsteilen von Berlin durch die Berliner Wasserbetriebe geleistet. Damit diese Aufgabe weiterhin erfüllt werden kann, müssen die Berliner Wasserbetriebe die vor Ort begonnenen Bauarbeiten durchführen.“

Antwort zu 1b:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Im Zuge des nun begonnenen Bauabschnittes von der Friedrich-Engels-Straße bis zur Hauptstraße 171 wird die Abwasserdruckleitung auf einer Länge von rd. 660 m erneuert. Die Arbeiten an der Abwasserdruckleitung werden gleichzeitig dafür genutzt, die in Teilbereichen bis zu 90 Jahre alten Trinkwasserleitungen DN 300 - 600 (Durchmesser 0,30 Meter bis 0,60 Meter) ebenfalls zu erneuern.

Es ist geplant die Bauarbeiten im August 2024 abzuschließen. Hierbei ist zu beachten, dass der komplette Baubereich sich inmitten eines denkmalgeschützten Areals, welches noch zusätzlich als archäologische Verdachtsfläche ausgewiesen ist, befindet. Somit ist die Arbeitsgeschwin-

digkeit der Tiefbauarbeiten von der archäologisch bedingten Sorgfalt abhängig. D.h. ein verlangsamer Baufortschritt bis hin zum Baustillstand sind bauzeitverlängernde Faktoren, die erst bei Antreffen von archäologischen Funden verifiziert werden können.“

Antwort zu 1c:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Die unmittelbar betroffenen Anlieger waren von den Berliner Wasserbetrieben mittels eines Informationsschreibens, verteilt am 11.08. und 06.09.2022, informiert worden. An der Arbeitsstelle befindet sich ein informatives Baustellenschild.“

Antwort zu 1d:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„In diesem Bereich gibt es keine ausweichend nutzbaren Verkehrswege.“

Antwort zu 1e:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Eine Einschränkung der Arbeiten auf eine Fahrspur ist nicht möglich. Grabenbreiten von bis zu 4,80 m, gesetzlich einzuhaltende Sicherheitsauflagen sowie die Umsetzung des logistischen Baustellenmanagements bedingen die Inanspruchnahme beider Fahrspuren. Den Grünstreifen des denkmalgeschützten Dorfgangers zur Fahrbahn umzugestalten ist nicht genehmigungsfähig. Die dazumal über den Pastor-Niemöller-Platz geführte Ersatzfahrbahn war eine probate Lösung, welche jedoch leider nicht auf die Hauptstraße anwendbar ist.“

Antwort zu 1f:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Fahrzeugen mit Sondersignalen, vor allem Fahrzeugen der Feuerwehr, Rettungswagen und der Polizei ist das Durchfahren der Arbeitsstelle grundsätzlich jederzeit zu ermöglichen. Kann dies wegen des Baufortschritts vorübergehend nicht gewährleistet werden, sind die zuständigen Leitstelle durch die Baufirmen/ Bauherren rechtzeitig in geeigneter Weise über die Einschränkung zu informieren.“

Frage 2:

Blankenfelde: Warum wurde in der Hauptstraße in Blankenfelde (13159 Berlin) zwischen der Blankenfelder Kirche und der Mönchmühler Straße ein beidseitiges Haltverbot eingerichtet?

a. Inwiefern stehen die Halteverbote mit der Baumaßnahme in Rosenthal in Verbindung?

- b. Warum wurden die Anwohner/innen darüber vorher nicht informiert? Inwiefern wird die Bürgerinformation nachgeholt?
- c. Wie lange sollen diese Halteverbote anhalten, wann werden sie aufgehoben?
- d. Inwiefern ist ein beidseitiges Halteverbot übertrieben, da auch ein einseitiges Halteverbot ausreichen würde?
- e. Inwiefern werden die Anwohner/innen und Bürger/innen durch ein beidseitiges Halteverbot übermäßig belastet, da viele Eltern (z.T. aus Brandenburg) ihre Kinder mit dem Auto zur dort befindlichen Schule (Platanengrundschule) oder zur Kita bringen?
- f. Inwiefern sind durch die Umleitung des Verkehrs durch das Dorf Blankenfelde geschützte Denkmalsubstanz des Dorfes (z.B. Kirche) und jahrhundertealte Wohnhäuser gefährdet?

Antwort zu 2a:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Die Haltverbote wurden für die Umfahrung der Arbeitsstelle in Rosenthal eingerichtet.“

Antwort zu 2b:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Anordnungen im Öffentlichen Straßenverkehr werden u.a. durch das Aufstellen von Verkehrszeichen bekannt gegeben. Bei Haltverboten gibt es zudem die Pflicht, diese drei Tage vor deren Gültigkeit aufzustellen.“

Antwort zu 2c:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Siehe 1. b“

Antwort zu 2d:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Die Haltverbote wurden auf der nördlichen Seite bis auf den gegenüberliegenden Einmündungsbereich der Mönchmühler Straße vor den Hausnummern 1-2 der Hauptstraße auf Anregung der Anlieger nach nochmaliger Prüfung als entbehrlich befunden. Der Antragsteller hat die darüberhinausgehenden Haltverbote an dieser Seite zu entfernen.“

Antwort zu 2e:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Hierfür bieten sich zusätzliche Ausweichmöglichkeiten an, die jedoch mit einem kleinen Laufweg verbunden sind. Dies ist im gesamten Stadtgebiet Praxis (Elterntaxis vor der Schule/ Kita

vermeiden). Zum kurzzeitigen Parken für die Begleitung der Kinder sind die Nebenfahrbahn der Schildower Straße (B 96a) und ggf. auch die Hauptstraße Richtung Arkenberge (Überquerung der B 96a an einer ampelgeregelten Kreuzung) geeignet.“

Antwort zu 2f:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Pankow:

„Der Durchgangsverkehr an dieser Straße Richtung Lübars wird sich durch die Umleitung von Anliegerverkehr der aktuellen Baumaßnahme nicht messbar auswirken. Eine Zunahme des LKW- oder Schwerlastverkehrs ist in diesem Zusammenhang nicht erkennbar oder geplant.“

Berlin, den 26.11.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz